

Bundesblatt

79. Jahrgang.

Bern, den 2. November 1927.

Band II.

*Erscheint wochentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Eintrückungsgebühr: 50 Rappen (die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

2253**Botschaft**

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928.

(Vom 28. Oktober 1927.)

Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat mit Bericht vom 18. Oktober d. J. zur Genehmigung vorgelegt:

1. den Bauvoranschlag für das Jahr 1928 mit einer Gesamtaufwendung von Fr. 49,765,700, wovon Fr. 36,755,700 zu Lasten der Baurechnung und Fr. 13,010,000 zu Lasten der Betriebsrechnung fallen;
2. den Betriebsvoranschlag für das Jahr 1928, abschliessend mit Fr. 396,165,900 Einnahmen und mit Fr. 268,594,900 Ausgaben;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1928, abschliessend mit Fr. 147,105,000 Einnahmen und mit Fr. 150,355,000 Ausgaben, und
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf im Jahre 1928 im Betrage von Fr. 191,000,000.

Wir beehren uns, Ihnen diese Voranschläge mit folgendem Bericht und Antrag zur Beschlussfassung vorzulegen.

I. Allgemeines.

Der Bahnbetrieb wird sich im Jahre 1928, gleich wie 1927, auf 3042 km erstrecken, wovon 100 km für Rechnung Dritter betrieben werden.

Im Voranschlag für das laufende Jahr ist damit gerechnet worden, dass die Gewinn- und Verlustrechnung für 1927 mit einem Fehlbetrag von rund 12 Millionen Franken abschliessen werde. Allerdings war in die Rechnung ein Betrag von 7 Millionen Franken zur Abschreibung auf dem Kriegsdefizit einbezogen, ohne den sich der mutmassliche Fehlbetrag

also auf rund 5 Millionen Franken stellte. Diese Schätzung wurde aber eher als zu günstig betrachtet, da sie auf der Voraussetzung beruhte, dass der Betriebsüberschuss etwa 10 Millionen Franken höher sein werde als im Jahre 1926. Erfreulicherweise ist in der Entwicklung der Verkehrsmengen und der Verkehrseinnahmen im laufenden Jahre gegenüber dem Jahre 1926 eine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Die bisher erzielten Ergebnisse berechtigen zu der Erwartung, dass der Betriebsüberschuss hinreichen wird, in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1927 annähernd das Gleichgewicht herzustellen, allerdings ohne eine Abschreibung auf dem Kriegsdofizit zu gestatten.

Es ist nach der heutigen Lage nicht anzunehmen, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse, die den Betrieb und den Finanzhaushalt der Bundesbahnen beeinflussen, sich im nächsten Jahre erheblich ändern werden. Im Voranschlag für 1928 wurde daher für die Schätzung der Betriebs-einnahmen auf den Voranschlag für das laufende Jahr abgestellt, unter Annahme einer bescheidenen Vermehrung, wie sie nach den bisherigen Ergebnissen erwartet werden darf. Die Betriebsausgaben konnten ungeachtet der Mehrbelastung, die sich aus dem neuen Beamten-gesetz ergibt, im Hinblick auf die aus Vereinfachungen und Verbesserungen in der Verwaltung und im Betrieb und aus der elektrischen Zugförderung zu erwartenden Einsparungen etwas niedriger angesetzt werden als im Voranschlag für 1927. Obwohl somit ein grösserer Betriebsüberschuss vorausgesehen ist, schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung noch mit einem mutmasslichen Ausfall von 3,25 Millionen Franken ab. Der Grund liegt hauptsächlich in dem weiteren Anwachsen der Zinsenlast und in einer Erhöhung der Quote zur Verzinsung und Tilgung des Defizites der Pensions- und Hilfskasse, zu deren Sanierung damit ein erster Schritt getan wird.

Der Voranschlag zeigt, dass die Finanzlage der Bundesbahnen sich zwar wesentlich gebessert hat, dass sie aber noch keineswegs als völlig beruhigend angesehen werden kann. Die Verwaltung wird es sich daher angelegen sein lassen müssen, nach wie vor auf allen Gebieten die strengste Sparsamkeit walten zu lassen und alle geeigneten Massnahmen zu ergreifen, die zu einer Besserung der Lage beitragen können. Leider ergibt sich unter diesen Umständen auch die Notwendigkeit, die an sich äusserst angezeigte Fortsetzung des allgemeinen Taxabbaues noch hinauszuschieben und sich einstweilen auf Tarifzugeständnisse zu beschränken, die sich als unabweisbar herausstellen. Im übrigen ist zu bemerken, dass im Sinne des Postulates, das die eidgenössischen Räte bei der Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes der Bundesbahnen für das Jahr 1926 gestellt haben, gegenwärtig Untersuchungen über die Mittel zur Besserung der finanziellen Lage der Bundesbahnen im Gange sind, über deren Ergebnis wir uns seinerzeit mit besonderem Bericht aussprechen werden.

II. Bauvoranschlag.

Es sind für 1928 insgesamt Bauausgaben vorgesehen

von	Fr.	59,765,700
Durch die fünfte Rate des Bundesbeitrages an die beschleunigte Elektrifikation werden gedeckt	„	10,000,000
so dass zu Lasten der Bundesbahnen verbleiben	Fr.	49,765,700
Für 1927 waren veranschlagt	„	89,786,500
Die Rechnung für 1926 ergab	„	104,893,529

Diese Zahlen zeigen einen raschen Rückgang der jährlichen Bauausgaben. Die Bahnverwaltung sieht vor, dass im nächstfolgenden Budgetjahr, nach Durchführung des Elektrifikationsprogrammes für die erste Periode, für Ergänzungsbauten nur noch 25—30 Millionen Franken nötig sein werden, die aus eigenen Geldern, das heisst aus den Rücklagen für Erneuerungen und für Abschreibungen gedeckt werden können. Mit dieser Verminderung der Bauaufwendungen wird das bisherige rasche Anwachsen der jährlichen Zinslasten wegfallen.

Die Gesamtbaukosten für 1928 sind um 40 Millionen Franken oder 46 % niedriger bemessen als im Voranschlag für 1927. Vom Minderbetrag fallen 25 Millionen auf die elektrischen Anlagen, 10 Millionen auf elektrische Lokomotiven und Motorwagen und 5 Millionen Franken auf die andern Bauarbeiten.

Im Vergleich zur Jahresrechnung von 1926 soll auf den Bauausgaben von 1928 eine Einsparung von 55 Millionen oder 56 % erzielt werden.

Der elektrische Betrieb wird Ende 1927. auf 1487 km Bahnlänge vorhanden sein. Im Jahre 1928 werden für die neue Betriebsart noch eingerichtet die Linien: Sargans—Chur, Winterthur—Rorschach, Zollikofen—Biel, Münster—Delsberg und Örlikon—Schaffhausen. Von der Gesamtbaulänge von 2882 km werden alsdann 1663 km elektrisch betrieben werden.

Übersicht der Bauausgaben im Jahre 1928.

	Rechnung 1926	Voranschlag 1927	Voranschlag 1928
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn	436,813	60,000	—
Surbtalbahn	32,803	500,000	*) 400,000

*) Für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

	Rechnung 1926 Fr.	Voranschlag 1927 Fr.	Voranschlag 1928 Fr.
B. Ausbau der im Betriebe stehenden Linien.			
1. Elektrifikation, nach Abzug von je 10 Mill. Bundesbeitrag (Generaldirektion und Kreise)	32,306,043	29,929,500	4,833,000
2. Übrige Bauten.			
Generaldirektion	7,945	—	—
Kreis I	8,231,941	8,484,700	7,138,500
Kreis II	9,690,853	9,121,300	7,467,900
Kreis III	16,131,381	10,747,500	8,827,700
3. Rollmaterial (inbegr. elektr. Lokomotiven u. Motorwagen)	36,640,407	29,600,000	19,244,000
4. Mobiliar und Gerätschaften	698,475	597,500	719,000
5. Hilfsbetriebe (Werkstätten)	635,456	744,500	1,126,100
Zusammen Bahnbauten	104,812,117	89,785,000	49,756,200
C. Nebengeschäfte	81,412	1,500	9,500
Gesamtsummen	104,893,529	89,786,500	49,765,700

Hauptsächlichste Bauten und Materialanschaffungen.

Die folgende Zusammenstellung gibt Aufschluss über die bedeutenderen Bauten und Anschaffungen, die einzeln eine Gesamtausgabe von über einer Million Franken erfordern.

	Voranschlags- und Zusatz- beträge Fr.	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1927 Fr.	Ausgaben für 1928 Fr.
A. Bau neuer Linien.			
Genfer Verbindungsbahn	10,000,000	1,410,000	—
Surbtalbahn	6,917,000	80,000	—
für Verkehrsverbesserungen im Surbtal	—	—	400,000

B. Ausbau der Betriebslinien.	Voranschlags- und Zusatzbeträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1927	Ausgaben für 1928
1. Elektrifikation. (Generaldirektion und Kreise.)	Fr.	Fr.	Fr.
Kraftwerk Barberine, Erweiterung	2,400,000	680,000	1,200,000
Kraftwerk Vernayaz, Zuleitung des Trient	2,200,000	600,000	900,000
Übertragungsleitung Vernayaz-Rupperswil u. Unterwerke Puidoux, Kerzers und Rupperswil	19,773,000	13,500,000	80,000
Strecken Richterswil-Chur u. Sargans-Buchs	10,590,000	6,800,000	2,721,000
Strecke Winterthur-Romanshorn-Rorschach	9,850,000	5,250,000	3,593,000
Strecke Örlikon-Schaffhausen	4,350,000	215,000	3,017,000
Strecke Yverdon-Biel-Olten .	14,800,000	12,400,000	644,000
Strecken Bern-Biel u. Münster-Delsberg	3,630,000	2,360,000	1,181,000
2. Rollmaterial (Generaldirektion).			
Elektrische Lokomotiven und Motorwagen	45,830,000	32,200,000	12,230,000
Personenwagen	4,948,000	—	4,018,000
3. Übrige Ergänzungs- und Neubauten.			
<i>Kreis I.</i>			
Bahnhof Genf, Erweiterung.	15,750,000	4,500,000	2,000,000
Bahnhof Nyon, Erweiterung	2,430,000	1,000,000	250,000
Bahnhof Neuenburg, Umbau	8,221,000	1,000,000	300,000
Bahnhof Freiburg, Umbau .	3,490,000	1,680,000	1,000,000
<i>Kreis II.</i>			
Bahnhof Basel S. B. B., neuer Rangierbahnhof.	35,237,000	9,507,000	2,400,000
II. Geleise Solothurn-Lengnau	5,186,000	936,000	10,000
Bahnhof Langenthal, Erweiterung	2,500,000	—	—
Bahnhof Burgdorf, Erweiterung	2,100,000	80,000	300,000
Bahnhof Lenzburg, Erweiterung	1,240,000	320,000	20,000
II. Geleise Giubiasco-Chiasso	14,750,000	8,585,000	20,000
Bahnhof Chiasso, Umbau .	18,000,000	13,250,000	1,200,000
Bahnhof Lugano, Erweiterung	3,800,000	—	50,000

	Vorschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1927	Ausgaben für 1928
	Fr.	Fr.	Fr.
<i>Kreis III.</i>			
Bahnhof Zürich, Dienst- gebäude an der Sihl	1,822,000	322,000	800,000
Bahnhof Zürich, Lokomotiv- remise an der Geroldstrasse	3,600,000	3,400,000	50,000
Bahnhof Zürich, 5 neue Perrongeise	7,030,000	400,000	2,000,000
Bahnhof Ziegelbrücke, Umbau	1,777,000	1,527,000	250,000
II. Geleise Sargans-Flums	2,705,000	20,000	50,000
Bahnhof Chur, Umbau	4,294,500	3,500,000	500,000
II. Geleise Wil-Uzwil	5,363,000	4,363,000	100,000
Station Heerbrugg, Erwei- terung	1,090,000	300,000	500,000

Für die Erweiterungen und Umbauten in den Bahnhöfen Langenthal, Burgdorf und Lugano und für die Anlage des II. Geleises Sargans-Flums sind die üblichen Kreditvorlagen dem Verwaltungsrate erst noch zu unterbreiten.

Das Bauprogramm für 1928, das sich in der Hauptsache auf die Elektrifikation und auf schon früher begonnene Neu- und Ergänzungsanlagen bezieht, gibt im übrigen zu keinen Bemerkungen Anlass.

III. Betriebsvoranschlag.

Betriebseinnahmen. Die für 1928 vorgesehenen Verkehrseinnahmen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Transportarten. Zum Vergleiche sind die Beträge der früheren Jahre beigefügt:

	Rechnungen		Voranschläge	
	1925	1926	1927	1928
	in Millionen Franken			
Personenverkehr	139,6	137,4	140,0	141,0
Gepäck, Tiere und Güter	215,5	208,0	218,0	221,0
Postverkehr	6,8	7,1	7,0	7,0
Verschiedene Einnahmen	24,0	23,6	25,7	27,2
Total Betriebseinnahmen	385,9	376,1	390,7	396,2
Gegen das Vorjahr in %	— 4,6	— 2,6	+ 3,9	+ 1,4

Die Einnahmen werden sich im Jahre 1927 nach den bisherigen Erfahrungen um etwa 4 % höher stellen als im Jahre 1926. Die vorgesehene Gesamteinnahme von 390,7 Millionen Franken wird daher voraussichtlich erreicht. Für 1928 wird mit einer Gesamtzunahme von

5,5 Millionen gerechnet, und zwar mit 1 Million aus der Personen- und mit 3 Millionen aus der Gepäck-, Tier- und Güterbeförderung, sowie mit 1,5 Millionen auf den verschiedenen Einnahmen. Diese Erhöhung der Transporteinnahmen darf als bescheiden bemessen angesehen werden.

Betriebsausgaben. Die reinen, die Erneuerungskosten nicht einschließenden Betriebsaufwendungen sind auf 252 Millionen geschätzt gegenüber 256,4 Millionen im Voranschlag von 1927 und 253 Millionen in der Rechnung von 1926. Es wird also eine kleine Abnahme vorausgesehen. Beim Betrieb wird mit einer Personalverminderung um etwa 600 Mann gerechnet. Den sich hieraus ergebenden Einsparungen werden aber Lohn-erhöhungen gegenüberstehen. Die mit 1. April 1927 eingetretenen gesetzlichen Gehaltsaufbesserungen erfordern für 1928 noch eine Mehrausgabe von etwa 1 Million Franken, und das neue Beamtengesetz führt zu einer Mehrbelastung von 3,3 Millionen Franken.

Für das Betriebspersonal werden im Jahr 1928, gleich wie für 1927, insgesamt 216 Millionen aufzuwenden sein. Die Rechnung des Jahres 1926 weist eine Totalsumme von 210 Millionen auf.

Die ordentlichen Einlagen in die Pensions- und Hilfskasse, die für 1927 mit 21,2 Millionen bemessen sind, werden 1928 wegen Abnahme des Personalbestandes bloss noch 19,3 Millionen ausmachen. Dagegen ist vorgesehen, die ausserordentliche Zuwendung an die Kasse für die Verzinsung und Abtragung des Defizites von 1,5 Millionen auf 4,5 Millionen zu erhöhen.

Zur weiteren Erläuterung der Ausgabeposten seien im einzelnen folgende Aufwendungen aufgeführt:

	Rechnung 1926	Voranschlag 1927	Voranschlag 1928
in Millionen Franken			
Unterhalt und Erneuerung der Bahn- anlage	28,7	27,4	28,2
Unterhalt und Erneuerung des Roll- materials	35,4	33,6	34,4
	64,1	61,0	62,6
Davon übernimmt der Erneuerungs- fonds:			
für die Erneuerung des Oberbaues . . .	6,2	7,5	8,0
für den Ersatz von Rollmaterial . . .	5,2	6,0	7,4
	11,4	13,5	15,4
Es verbleiben:			
für den Unterhalt der Bahn	22,5	19,9	20,2
für den Unterhalt des Rollmaterials . .	30,2	27,6	27,0
Zusammen	52,7	47,5	47,2

Die Erneuerungskosten werden durch folgende Auswechslungen verursacht:

	Rechnung	Voranschlag	
	1926	1927	1928
Bahngeleise, km	*)	114	113
Weichen, Stück	*)	209	231
Dampflokomotiven, Stück	53	50	62
Personenwagen, Stück	17	16	37
Last- und Dienstwagen, Stück	259	313	580

Die Materialkosten bemessen sich wie folgt:

	in Millionen Franken		
für Drucksachen, Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Diensträume	4,4	4,6	4,5
für Brennmaterial der Lokomotiven	14,7	12,2	9,9
für elektrische Kraft	12,9	15,2	17,0
für sonstiges Konsummaterial der Lokomotiven und Wagen	1,1	1,3	1,1
Zusammen	33,1	33,3	32,5

Als Fahrleistungen sind aufzuführen:

	in Millionen Lokomotivkm.		
Dampflokomotiven	24,4	21,7	18,1
Elektrische Lokomotiven und Motorwagen	18,0	21,3	26,7
Zusammen	42,4	43,0	44,8

Die Vermehrung der Fahrten beträgt gegenüber 1927 4,2 % und gegenüber 1926 5,7 %.

Bei den Kohlenkosten ist eine weitere Abnahme zu verzeichnen. Aus den Rechnungen und Voranschlägen ergeben sich folgende Mittelpreise:

Die Tonne Kohle bis Basel Fr. 38.80 38.— 37.50

Die gesamten Betriebsausgaben, die sich aus den Personal- und Materialkosten zusammensetzen, ergeben für die verschiedenen Kapitel und Jahre nachstehende Beträge:

*) Für 1926 sind vergleichbare Ziffern nicht vorhanden.

Rohe Betriebsausgaben (Erneuerungskosten inbegriffen)	Rechnungen		Voranschläge	
	1925	1926	1927	1928
	in Millionen Franken			
Allgemeine Verwaltung	7,6	7,5	7,8	7,7
Unterhalt und Bewachung der Bahn	37,1	38,9	37,5	38,1
Stationsdienst und Zugsbegleitung .	101,3	100,8	102,5	100,4
Fahr- und Werkstättendienst	111,4	100,1	99,4	98,3
Verschiedene Ausgaben	23,3	24,3	27,8	26,0
Später zu verteilende Ausgaben und Einnahmen:				
a) Bauausgaben zu Lasten des Betriebes	3,4	3,8	4,2	3,1
b) Mehreinnahmen für Gemein- schaftsbahnhöfe, Betriebsbe- sorgungen etc.	- 8,1	- 9,2	- 8,2	- 8,3
c) Mehrausgaben infolge des neuen Beamtengesetzes	---	---	---	3,3
Zusammen rohe Betriebsausgaben	276,0	266,2	271,0	268,6
Hiervon fallen zu Lasten der Spezial- fonds	20,2	13,2	14,6	16,6
Reine Betriebsausgaben	255,8	253,0	256,4	252,0
Gegen das Vorjahr in %	- 1,8	- 1,1	+ 1,4	- 1,7

Betriebsüberschuss. Für 1928 und die Vergleichsjahre ergeben sich:

Betriebseinnahmen	385,9	376,1	390,7	396,2
Reine Betriebskosten	255,8	253,0	256,4	252,0
Wirklicher Betriebsüberschuss	130,1	123,1	134,3	144,2
Gegen das Vorjahr:				
in Millionen Franken	-13,9	- 7,0	+11,2	+ 9,9
in %	- 9,7	- 5,4	+ 9,2	+ 7,4

Wie diese Vergleichung zeigt, blieb der im Jahre 1925 erzielte, an sich normale Überschuss von 130,1 Millionen Franken gegenüber dem ausnahmsweise hohen Ergebnis von 1924 um fast 10% zurück. Das Jahr 1926 brachte eine weitere unerwartete Senkung des Überschusses um 5,4%. Mit 1927 ist insofern eine merkbare Besserung eingetreten, als heute damit gerechnet werden darf, dass die vorgesehene Steigerung des Überschusses um etwa 9% erreicht werden wird. Für 1928 ist auf Grund einer als vorsichtig zu bezeichnenden Einschätzung eine weitere Zunahme um 7,4% vorausgerechnet, die auf der Annahme beruht, dass die Transporteinnahmen eine bescheidene Erhöhung aufweisen und die Betriebskosten noch etwas zurückgehen werden.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Voranschlag für 1928 umfasst folgende Posten:

Einnahmen.	Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen	127,571,000
Zuschüsse aus den Spezialfonds	16,653,000
	144,224,000
Wirklicher Betriebsüberschuss	144,224,000
Zinse auf dem Kapital für Neubauten	1,580,000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben	1,250,000
Betriebssubventionen	15,000
Sonstige Einnahmen	36,000
	147,105,000
Summe der Einnahmen	147,105,000
Ausgaben.	
Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken	47,000
Verzinsung der festen Anleihen	112,635,000
Verzinsung der schwebenden Schulden	1,615,000
Finanzunkosten, Kursverluste u. dgl.	360,000
Verlust auf Nebengeschäften	63,500
Tilgungen und Abschreibungen:	
a. gesetzliche Tilgungen	Fr. 4,536,000
b. Abschreibung auf Kursverlusten	„ 4,116,500
c. auf untergehenden Anlagen etc.	„ 1,312,500
	9,965,000
Einlagen in die Spezialfonds	20,992,000
Sonstige Ausgaben:	
a. Betriebssubventionen und Verschiedenes	177,500
b. Quote zur Verzinsung und Tilgung des Defizites der Pensions- und Hilfskasse	4,500,000
	150,355,000
Summe der Ausgaben	150,355,000
Die Einnahmen betragen	147,105,000
Voraussichtlicher Überschuss der Ausgaben	3,250,000

Die Summe der Einnahmen ist um 9,4 Millionen Franken grösser als im Voranschlag für 1927, weil der reine Überschuss der Betriebsrechnung entsprechend höher angesetzt ist.

Bei den Ausgaben sind die Schuldzinsen im Zunehmen begriffen, da die Ergänzungsbauten neue Kapitalaufnahmen erfordern. Nach Ver-

rechnung der Zinseinnahmen mit den Ausgaben ist gegenüber 1927 eine Zunahme der Zinsenlast um 3 Millionen und gegenüber 1926 um 8,7 Millionen Franken festzustellen. Daneben werden wegen der Ausdehnung der Einrichtungen für den elektrischen Betrieb auch die Einlagen in den Erneuerungsfonds Jahr für Jahr grosser. Der Betrag für Abschreibungen ist niedriger angesetzt als im Voranschlag für 1927, in den eine Rate von 7 Millionen Franken als Tilgung auf dem Kriegsdefizit eingestellt war. Die Weglassung dieses Postens aus dem neuen Voranschlag ist gerechtfertigt, weil Abschreibungen auf Verlusten erst beim Vorhandensein von Einnahmenüberschüssen vorgenommen werden können.

Über die Massnahmen zur Sanierung der Pensions- und Hilfskasse liegt noch keine definitive Entscheidung vor. Im Jahr 1928 soll jedoch, wie schon erwähnt, der bisherige Zuschuss von 1,5 Millionen für Verzinsung und Tilgung des Defizits vorläufig auf 4,5 Millionen erhöht werden.

V. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Der Kapitalbedarf für 1928 setzt sich zusammen aus: Bauausgaben zur Verrechnung auf Baukonto nach Abzug der Subventionsrate des Bundes von 10 Millionen Franken: 36,7 Millionen Franken, Rückzahlung fälliger Anleihen: 165,7 Millionen Franken, Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds: 16,6 Millionen Franken und Fehlbetrag der Gewinn- und Verlustrechnung: rund 3 Millionen Franken, insgesamt 222 Millionen Franken. Hiervon gehen ab: die auf die Tilgungen und Abschreibungen sowie auf die Gutschriften an die Spezialfonds entfallenden Geldmittel von 31 Millionen, so dass als Jahreskapitalbedarf noch 191 Millionen Franken verbleiben.

Nach Aufnahme der 4 $\frac{1}{2}$ % Bundesanleihe von 100 Millionen im Jahre 1927 ist auf Ende dieses Jahres ein Kapitalüberschuss von 8,5 Millionen verfügbar. Weitere 8 Millionen sollen gegen Abgabe von 5 % Depotscheinen aus verfügbaren Mitteln der Pensions- und Hilfskasse beschafft werden.

Dadurch vermindert sich der Kapitalbedarf für 1928 auf 174,5 Millionen Franken. Da von diesem Betrage 150 Millionen Franken zur Rückzahlung der 5 % Anleihe von 1918/19 nötig sind, bleibt noch ein restlicher Kapitalbedarf von 24,5 Millionen Franken. Die Bahnverwaltung nimmt an, dass dieser Betrag ohne Beanspruchung des öffentlichen Geldmarktes beschafft werden kann.

VI. Antrag.

Wir beehren uns, Ihnen gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen

vorzuschlagen, die vom Verwaltungsrate gestellten, im beigefügten Beschlussesentwürfe wiederholten Anträge 1—4 zu genehmigen.

Wir benutzen den Anlass, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 28. Oktober 1927.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Vizepräsident:
Schulthess.

Der Vizekanzler:
Leimgruber.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht:

1. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen vom 18. Oktober 1927,
2. der Botschaft des Bundesrates vom 28. Oktober 1927,

beschliesst:

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928 werden genehmigt:

1. der Bauvoranschlag im Betrage von Fr. 36,755,700;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 396,165,900 Einnahmen und mit Fr. 268,594,900 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 147,105,000 Einnahmen und mit Fr. 150,355,000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Fr. 191,000,000.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1928. (Vom 28. Oktober 1927.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1927
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2253
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.11.1927
Date	
Data	
Seite	325-336
Page	
Pagina	
Ref. No	10 030 183

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.